Zeitschrift: Schweizer Hebamme : offizielle Zeitschrift des Schweizerischen

Hebammenverbandes = Sage-femme suisse : journal officiel de

l'Association suisse des sages-femmes = Levatrice svizzera : giornale

ufficiale dell'Associazione svizzera delle levatrici

Herausgeber: Schweizerischer Hebammenverband

Band: 21 (1923)

Heft: 2

Rubrik: Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 20.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

entscheidet sich der Arzt mit schwerem Herzen, das Kind abstillen zu lassen. Hier werden nur notgedrungen die Interessen des Kindes, die Interessen ber fünstigen Menschheit den Inte-ressen der Mutter und ihrer Gesundheit "geopfert". Und wenn keine Amme zu finden ist voer die materiellen Berhältnisse es nicht erlauben eine Amme zu halten, muß zu Kuh-milch Zuflucht genommen werden. Die Stillpropaganda hat allmählich doch gute Früchte getragen, und die Bevölkerung stillt jest mehr, parallel damit, nimmt die Kindersterblichkeit ab. Ich habe dies an Ziffern in den Kantonen Bafel und St. Gallen feststellen tonnen.

Run ift die Stillpropaganda nur wirksam und zwedmäßig, wenn es gilt, ben Billen ber Mutter zum Stillen anzufachen. Bas aber tun, wenn die Mutter keine Milch mehr hat? Diese Art der Erfrankung, die sogenannte Hypo=galaktie (Nichtstillenkönnen), ist leider hierzu=

land fehr verbreitet. Gegen Milchmangel in den Bruften war bis jett in der Medizin kein sicheres und zuver-läßiges Mittel bekannt. Die von den Fabriken oft empfohlenen führten nie zum Ziel, und man kann hier ruhig fagen, alle diese "Pseudo-galaktagoga" und wie sie alle heißen, haben noch nie und bei keiner Mutter die Wilchproduktion um ein Gramm Milch erhöht.

Erft jest ist der Medizin gelungen, ein wahres, milchreibendes, sicheres und steis zuverläßiges Mittel herzustellen. Das Mittel heißt "Moloco" und ist in jeder Apotheke zu haben. In den Kliniken und von Schweizer Aerzten ist "Moloco" bereits ausprobiert worden und hat sich glänzend bewährt. Deshalb ift jede Hebamme direkt verpflichtet, bei Milchmangel jeder Mutter anzuraten, bevor sie abstillt, noch mit "Moloco" zu versuchen. Um den ersten Effekt zu sehen der sich manchmal bereits am 5—6 Tage zeigt), muß oft "Moloco" 20 Tage gegeben werden, und dann die ganze Zeit des Stillens.



Schweiz. Hebammenverein.

Zentralvorstand.

Der Zentralvorstand hat in seiner letten Situng vom 5. Februar beschloffen, die Delegiertenversammlung und die Generalversammlung in Solothurn auf Montag und Dienstag den 4. und 5. Juni anzuseten. Die genauen Angaben über Lokal, sowie die Traktandenliste mit den Anträgen des Zentralvorstandes folgen in nächster Nummer der "Schweizer Hebamme".

Der Bentralborftanb.

Krankenkasse.

Erfrantte Mitglieber:

Frau Schott, Meinisberg (Bern). Frau Renggli, Büron (Luzern). Frau Maurer, Wettingen (Aargau). Fran Wepfer, Oberstammheim (Zürich). Frau Haag, Winterthur (Zürich). Frau Müller, Unterkulm (Aargau). Frau Leinbacher, Untertum (Aargan). Frau Leinbacher, Hemishofen (Schaffhausen). Frau Ghjin, Läuselfingen (Baselland). Fran Schultheiß, Riehen (Baselland). Frau Thönen, Reutigen (Bern). Frl. Bürth, Hägglingen (Aargan). Frau Hänggi-Wüller, Biel (Bern). Frau Grubenmann, Trogen (Appenzell). Frl. Mühlemann, Korbach, in Uroja (Graub.) Mine Saquet, Grolleh (Freiburg). Frau Soller, Moos Amriswil (Thurgau Frau Kurz, Worb (Bern). Frau Zürcher, Schönbühl (Bern). Frau Wälti-Jehnber, Vern.

Frl. Mooser, Deitigen (Solothurn). Frau Büchi, Dußnang (Thurgau).

Frau Buch, Dufflang (Lyurgau). Frau Meier-Wögeli, Hägendorf (Solothurn). Frau Mähler, Wängi (Thurgau). Frau Anderfen, Dados (Graubünden). Frau Bögli, Langnau (Bern). Frau Baier, Belp (Bern). Frau Goßwiler, Bijchofszell (Thurgau).

Frl. Brugger, Beltheim (Aargau). Frau Dändliker, Hombrechtikon (Zürich). Frau Jakober, Zuzgen (Aargan). Frau Gysler-Herger, Bürglen (Uri). Mille Angèle Cuennet, Bulle (Freiburg). Frau Weber, Winkeln (St. Gallen). Frau Leu, Hemmenthal (Schaffhausen). Frau Schlatter Müller, Löhningen (Schaffh.) Frau Neeser, Schloßrued (Nargau). Frl. Spycher, Krattigen (Bern).

Angemelbete Böchnerinnen: Mme Marie Morier, Les Moulins,

Château d'Der (Waadt). Mme Auberson-Laurent, Chavornan (Waadt).

319 Frl. Emma Mühlematter, Biel (Bern),

15. Januar 1923. Frau Emma Wiederkehr, Ganterswil (Aarg.), 15. Januar 1923.

207 Frau Marie Beng, Zürich, Seilergraben 47, 20. Januar 1923.

110 Frau Bermine Stampfli-Allemann, Aedermannsdorf (Soloth.), 23. Januar 1923. 182 Mle Lucine Chaillet, Paherne (Waadt),

26. Januar 1923.

183 Mile Lina Capt, Laufanne, Clinique Bonjour, 8. Februar 1923.

Seien Sie uns herzlich willkommen.

Die Rrantentaffetommiffion in Winterthur.

Todesanzeigen.

Im hohen Alter bon 80 Jahren berftarb

Frau Wüeft

alt Hebamme in Brittnau (Aargau), und nach langem Krankenlager

Frau Serren

gew. Hebamme in Bern, und am 7. Februar

Frl. Marie Bürsch

bon Bofingen. - Sie mogen im Frieden ruben! Bir empfehlen die lieben Berftorbenen einem

Die Rranfenfaffetommiffion.

.Bernci Hafer-Kindermehl

Fabrikant H. Nobs, Bern

MEIN KNABE 8 MONATE

ALT

WURDE

GENÄHRT

BERNA"

,Berna" enthält 40 % extra präparierten Hafer.

"Berna" ist an leichter Verdaulichkeit und Nährgehalt unerreicht. "Berna" macht keine fetten Kinder, sondern fördert speziell Blutund Knochenbildung und macht den Körper widerstandsfähig gegen Krankheitskeime und Krankheiten.

Wer ,Berna' nicht kennt, verlange Gratis-Dosen Erhältlich in Apotheken, Drogerien und Handlungen.

Dr. Gubser's Kinderpuder

unübertroffen in seiner Wirkung. Hebammen erhalten Gratisproben.



Chem. Pharm. Fabrik Schweizerhaus Dr. Gubser-Knoch, Glarus

Die Udressen

ber Mitglieder des Schweizer. Beb: ammenvereins, auf gummiertes Papier gedruckt, zum Bersenden von Zirkularen, Mustern 2c., sind zu beziehen von der Buchdruckerei Bühler & Werder, Bern

Kaffee Hag

Bet vielen meiner Patienten, speziell Herz-und Kierentranken, serner Magenleidenden, Gicktitern und Nervösen, habe ich nach länge-rer Beobachtung seistellen können, daß sie den tossenspriesen Kasses dag vorzäglich vertragen haben, ohne die schädlichen Nedeenwirkungen des kossensialischen Kasses zu beobachten. Dr. med. U.R.

das allbekannte Kräftigungsmittel

in allen Apotheken erhältlich Flasche **Fr. 7.50**, ½ Flasche **Fr. 4.23**

Auf Anfrage Hebammen Extra-Rabatt Seit Jahren von Autoritäten erprobt und von zahlreichen Aerzten glänzend begutachtet.

Hervorragend bewährt in der Frauenpraxis bei Anaemie, bei starken Blutverlusten nach Geburten und Operationen. Frau E. D., Hebamme in B., schreibt:

Laboratorium Nadolny, Basel.

Vereinsnachrichten.

Sektion Aargan. Unfere Generalversammlung vom 23. Januar 1923 im Hotel "Aarauerhof" in Aarau wies einen guten Besuch und guten Verlauf auf. Der Jahres- und Kassabericht wurden verlesen und unter bester Verdankung der geleisteten vielen Arbeit an die Bräsidentin und Kasserin genehmigt. Der Fahresbeitrag von Fr. 2.50 wurde für ein weiteres Jahr beibehalten, ebenfalls wird für unentschuldigte Absenzen die statutarische Buße gehandhabt. Die Raffierin wird die noch ausstehenden Beiträge, sowie die Bugen derjenigen Mitglieder, welche das Jahr hindurch keine Versammlung besuchten, nach Erscheinen der Februar-Rummer per Nachnahme einziehen. Die nächste Versamm= lung findet in Brugg ftatt. Unfer Vertrauens-mann, herr Pfarrer Buchi, wies mit klaren Worten darauf hin, daß mit unserer Hebammen= verordnung, troß ungähligen Gängen, immer noch alles im alten ift. Herr Dr. Prantl über-brachte uns namens des Regierungsrates die besten Grüße und versicherte uns des bestimm= testen, daß bis Ende 1923 diese Angelegenheit in Ordnung komme. Zur Gründung einer schweizerischen Hebammen-Pensionskasse können Gaben in Natura oder Geld an die Präsidentin, Frl. M. Marti in Wohlen, eingesandt werden. Unfere Jubilarin, Frau Huggenberger, feierte in voller Frische und mit großer Freude ihren Chrentag. Die Versammlung gedachte ferner in ehrender Anerkennung ihres nun verftorbenen, einstigen Lehrers, grn. Dr. med. Schenker. Berr Dr. Suffy führte uns in fast einstündigem Vortrag in das Gebiet des Gebärmutterkrebses und behandelte in aussührlichen Voten das für uns sehr wichtige Thema, dessen Ursache, Ent-stehung und Behandlung. Namens des Schweiz. Hebammenvereins, Sektion Aargau, sprechen wir Herr Dr. Huffy, für seinen für uns so lehr-reichen und interessanten Vortrag unseren besten

Dank aus und hoffen, daß seine Mahnungen auf guten Boben gefallen sind.

Rollegialische Grüße! Der Vorstand.

— Abschiedsgruß. Anläßlich meiner Abreise nach Kalisornien U.S.A. entbiete ich meinen lieben Berußkolleginnen vom Kurse 1920 in Basel, sowie der Sektion Aargan ein herzliches Lebewohl! Kosmarie Laube, Hebamme, Bogelsang, Lengnau.

Sektion Vaselsand. Unsere Vereinsversammlung war von 36 Mitgliedern besucht. Der von der Präsidentin vorgelegte Gesetssverentwurs über Gesundheitswesen wurde von der Versammlung einstimmig angenommen. Die nächste Zusammenkunft soll wenn immer möglich mit ärztlichem Vortrag in unserem Vereinslokal in Liestal stattsinden. Es dunkelte bereits, als man die Vereinsangelegenheiten beendigt hatte. Wit dem Verwihrlein, einige frohe Stunden miteinander verlebt zu haben, verabschiedete man sich gegenseitig. Die Aktuarin: Frau Schaub.

Sektion Vasel-Stadt. Unsere lette Generalversammlung vom 31. Januar 1923 war recht
ordentlich besucht. Der Vorstand wurde wieder
gewählt wie bisher. Als Haupt-Traktandum
sigurierte die Angelegenheit betreffend die Allgemeine Krankenpsege Basel. Wie bereits unsern
Mitgliedern bekannt, ist von der Verwaltung
der A. K. H. die bisher ausgezahlte Taze von
Fr. 50.— auf Fr. 40.— pro Geburt reduziert
worden. Für die Differenz von Fr. 10.— ist
jedoch die Hebamme berechtigt den Patientinnen
Rechnung zu stellen. Für die Fehlgeburten bezahlt die Allgemeine Krankenpsege die bisher
estgesetze Taze von Fr. 20.— überhaupt nicht
mehr. Dieser Betrag soll vollständig von der
Patientin getragen werden.

Obige Beschlüsse der Verwaltung der A. K. P. wurden gesaßt, ohne vorher weder mit den

Mitgliebern der Kasse, noch mit den für die A. K. P. praktizierenden Hebammen eine dezügliche Kücksprache genommen zu haben. In einer Sitzung unserer Sektion vom 22. Dez. 22 wurde dann auch eine von 22 Mitgliedern unterzeichnete Eingabe an die Verwaltung der U. K. P. gemacht und gegen die Taxreduktion Stellung genommen. Leider nur mit negativem Ersolg. Es wurde daher in einer Vorstandssitzung vom 6. Februar 1923 beschlossen, weistere Schritte zur Wahrung unferer Interessen unternehmen und werden wir s. Zt. unseren Mitgliedern von den Ersolgen unserer Vestimsmungen an dieser Stelle Kenntnis geben.

Das Wartgelb pro 1922 im Betrage von 500 Franken ist nun allen im Kanton praktizierenden Hebaummen ausbezahlt worden. Wir möchten auch an dieser Stelle diesenigen Mitglieder, welche den einmaligen Beitrag von Fr. 20. — unserer Vereinskasse bis jest noch nicht einbezahlt haben, bitten, dies vor Ende des Kalendermonats nachzuholen. Nach diesem Zeitpunkt ausständige Beiträge werden von der Kassierin per Einzugsmandat erhoben.

Unsere nächste Situng findet Mittwoch den 28. Februar statt, voransssichtlich mit ärztlichem Vortrag. Der Vorstand.

Sektion Vern. Unsere diesjährige Generalversammlung sand am 13. Januar 1923 statt. Sehr zahlreich haben sich unsere Kolleginnen zur Jahres-Bersammlung eingefunden. Der hörsaal des Frauenspitals war die auf den letzen Plat desett. Herr Prof. Guggisderg sprach üder "Unterdrechung der Schwangerschaft und Sterilisation". Mit großem Interesse sind wir diesem wichtigen Thema gesolgt. Wir verdanken an dieser Stelle dem Bortragenden, Herrn Prof. Guggisderg, seine Bemühungen auss Beste.

aufs Beste.
Dem Vortrag anschließend wurde der gesschäftliche Teil erledigt. Der Jahress und Kassa-

Aus über 400 Hebammengutachten

publizieren wir gegenwärtig in der Hebammen-Zeitung eine Anzahl der wichtigsten. Sie werden sicher manche Anregung daraus schöpfen, denn Ovomaltine leistet Ihnen und Ihren Frauen immer gute Dienste-Alle Auskünfte, die Sie etwa wünschen, stellen wir Ihnen gern zur Verfügung, anderseits sind wir Ihnen aber auch dankbar, wenn Sie uns Ihrerseits über Ihre Erfahrungen mit unseren Präparaten offen und ausführlich berichten.

Dr. A. Wander A.-G., Bern.

Gutachten Nr. 190:

Ich kenne übrigens Ovomaltine schon lange als vorzüglich, das ich gerne stillenden oder sonst schwächlichen Frauen mit bestem Erfolg empfehle und das auch immer gerne genommen wird. Auch für Kinder von den ersten Lebensjahren an empfehle ich es gerne als Frühstück und habe damit die besten Ertahrungen gemacht.

H. H., Hebamme.

Ein – zwei Tassen



täglich

während Schwangerschaft, Wochenbett, Stillzeit, heben Kräftezustand und Stillfähigkeit.

603

bericht wurden verlesen und gutgeheißen. Der Vorstand wurde teilweise neu bestellt wie folgt: Frau Bucher-Hurst Präsidentin; Frl. Krähen-Hill Bide-Präsitel Prisiterini, Fra Eicherskehmann Sekretärin; Fra Limbenbacher Kassierin und Frau Zohvarz Beisigerin, neu. Als Rechnungsrebisorinnen wurden Frl. Zaugg und Frl. Haueter gewählt. Nachdem noch einige geschäftliche Umfragen erledigt, wurde gegen 5 Uhr die Versammlung geschloffen.

Das Bankett wie der gemütliche Teil, der dann im Hotel National stattsand, nahm einen guten Bersauf. Derselbe war wirklich gemütlich. Den ganzen Abend wechselten Tanz und theatralische Produktionen mit einander ab. Kaum hatte man sich vom Lachen über eine luftige Szene erholt, war schon wieder eine andere im Gange. Nur allzu schnell vergingen die Stunden und der Zeiger rückte gegen 3 Uhr, wo Schluß gemacht werden mußte.

Die nächste Bereinssitzung findet Mittwoch den 7. März statt. Ein ärztlicher Vortrag ist uns zugesagt. Neueintretende sind stets willkommen. Recht zahlreiches Erscheinen erwartet Der Borftand.

Sektion Luzern. Unsere Jahresversammlung findet am Dienstag den 6. März, nachmittags 2 Uhr, im Hotel "Konkordia", statt. Es ist uns ein sehr interessanter Bortrag zugesichert. uns ein jehr interesianter Vortrag zugestigert. Ferner find folgende Traktanden zu erledigen:
1. Verlesen des Protofolls; 2. Jahresbericht;
3. Kassendericht; 4. Vorstandswahl; 5. Revisiorinnenwahl; 6. Verschiedene Wünsche und Anträge. Einzug des Sektionsbeitrages. Wir machen hiermit nochmals darauf aufmerksam. daß die Jahresbeiträge für den Schweiz. Hebammenverein nicht mehr, wie bis jetzt, aus der Bereinskaffe bezahlt werden, sondern daß diese von der Kassierin des Schweiz. Hebammen= vereins direkt per Post = Nachnahme erhoben werden. -Indem zu unserer Jahresversamm= lung nochmals dringend eingeladen wird, grüßt Der Vorstand.

Sektion Rhätia. Unsere nächste Versammlung findet Sonntag den 11. März, nachm. 2 Uhr, im "Bolkshaus", statt. Traktanden: Kechnungsbericht; Beratung betreffend Eingabe des Aerzte-vereins; Wahl einer neuen Präsidentin. Wir erwarten diesmal eine rege Teilnahme, denn je länger je mehr muffen wir einsehen, daß es dringend not tut treu zusammenzuhalten. Wir erwarten des bestimmtesten, daß auch die Engadiner Rolleginnen ihre Meinung betreffs den Traktanden äußern werden. Laßt also alle die kleinlichen Kleinlichkeiten beiseite und erscheint recht zahlreich, daß wir fröhlich sagen können, wie es auf jenem Ofterei geheißen: "Wir wollen fein ein einig Volk von Schwestern!" Wilf-kommen denn, alle ihr lieben Kolleginnen! Mit herzlichem Gruß! Der Vorstand.

Sektion Sargans-Werdenberg. Unfere Bersammlung vom 8. Februar war ziemlich gut besucht. Die Traktanden wurden gut erledigt. Den leider abwesenden Mitgliedern teilen wir mit, daß einstimmig gewählt wurden: als Präfidentin: Frau Hugentobler in Wallenstadt, als Aktuarin: Frau Müller in Wallenstadt und als Kassierin: Frau Schneider in Murg am Wallensee. Die Jahresrechnung wurde geprüft und gutgeheißen von Frau Lendi und Frl. Jahn.

Die nächste Versammlung bitten wir durch die neue Kommission zu bestimmen.

Mit follegialem Gruß! Der Borftand.

Sektion Solothurn. Unsere diesjährige Generalversammlung vom 29. Januar 1923 im Café "Wirthen" in Solothurn war von 45 Kolleginnen besucht und nahm einen guten Verlauf. Der Jahres- und Raffenbericht murde verlesen und unter bester Berdankung der geleisteten Arbeit genehmigt. Für das neue Jahr wurde der Borstand wie solgt bestellt: Frau Gigon, Krä-sidentin; Frau Thalmann, Bize-Präsidentin; Frau Stern-Kumli, Aktuarin; Frau Flückiger, Kassierin; Frl. Holdener, Beistgerin. Nach Er-ledigung der geschäftlichen Berhandlungen schloß sich der gemütliche Teil au. Es wurde musiert sich der gemütliche Teil an. Es wurde musiziert, getanzt, deklamiert und aufgeführt, man konnte wieder einmal lachen und die Alltagssorgen vergessen. Kurzum, es war so recht gemütlich, und wir sprechen allen den besten Dank aus, die mitgeholfen.

Die nächste Versammlung findet Ende März statt. Auch wird angezeigt, daß Ende dieses Monats der Jahresbeitrag und die statutarischen Bußen für unentschuldigte Absenzen per Nach= nahme eingezogen wird. Der Borstand.

Sektion St. Gallen. Unfere Hauptversamm-lung vom 23. Januar, nahm bei zahlreicher Beteiligung einen raschen Berlauf. Bei ben Wahlen wurden Präsidentin und Kassierin einftimmig wieder bestätigt; als Rechnungsrevisjorinnen wurden gewählt: Frau Schwegler und Frau Holzer. Für die schweizerische Vereinstasse beliebten als Revisorinnen Frl. Hüttenmoser und Fran Schenker, welche das Zutrauen bestens verdankend, auch annahmen. Eine unangenehme Störung verursachte einzig die Besprechung über die Tage. Immer wieder muß man hören, daß es Kolleginnen gibt, die bei selbst recht hablichen Familien nicht die Mindesttage von 40 Fr. ver= langen, sondern ihre Dienste darunter anbieten, was zur Folge haben wird, daß die Gemeinde-Krankenkassen mit dem Gedanken umgehen, ihrerseits auch abzubauen. Wir muffen alfo darauf gefaßt sein, nicht mehr 40 Fr. zu erhalten, und dies Dank einiger wenig einsichtiger Kolleginnen, die die Intereffen des Standes nicht zu würdigen und nicht zu wahren wissen und nur darauf bedacht find, möglichst alles

Ein Brief bestätigt die hohe Wirksamkeit des Moloco als milehtreibendes Mittel für stillende Frauen

Er lautet:

B..., den 9. Oktober 1922.

. . Da wir inzwischen nach B übergesiedelt sind, kann ich von nun an die Molocopillen hier direkt einkaufen. Ich werde sie wahrscheinlich noch lange weiterbeziehen, denn ich mache die allerbesten Erfahrungen damit. Allerdings muss ich bemerken, dass die Milchabsonderung wohl auch durch das Auspumpen mit Ihrer Milchpumpe (Primissima H. A. G.), Erkrankung an Keuchhusten zwang mich dazu, angeregt wird. Tatsache ist, dass ich mühelos mein 10 Wochen altes Kindlein stillen kann, während ich beim Stillen meiner ältern Kinder schon nach wenigen Wochen Milch-knappheit hatte. Es liegt mir sehr daran, Ihnen meinen Dank auszusprechen, sowohl für die Molocopillen wie auch für die Milchpumpe. Beide Erfindungen stiften viel Segen.

sig. Frau Prof. T.

Moloco Schachtel à 50 Pastillen Fr. 5.-, à 250 Pastillen Fr. 15.-

Milchpumpe "Primissima" komplett Fr. 12.—

= Hebammen Rabatt =

St. Gallen u. Zürich Hausmann A. Û..

Filialen Basel, Davos, Genève, Lausanne

621 a

an sich zu reißen, sich nicht zum Nugen und ben andern zum Schaben. Im Verlauf bieser Diskuffion haben wir nun aber einer unferer Kolleginnen Unrecht getan. Gine nun ferne Kollegin hat vor ihrer Abreise Frau Boffart in Bruggen beschuldigt, daß diese oft unter ber Tage arbeite, und wir haben es ihr bor-gehalten. Frau Bossart hat sich nun aber ausgewiesen, Hauf vollatt hat sig nust aber allse gewiesen, das dies nicht der Fall ist und war natürlich mit Recht beleidigt. Ich benuge nun gerne die Gelegenheit, die Anklage zurückzuschmen, spreche "pater peccavi" und hosse, daß Frau Bossart nun wieder versöhnt set.

Unsere nächste Versammlung findet in der weiten Hälfte März statt; das genauere Datum

kommt in der März-Nummer.

Noch liegt mir die Pflicht ob, Frau Müller und ihren beiden Verwandten recht herzlich zu banken für die Mühe, die fie fich gegeben, uns in etsichen sehr gelungenen Theaterstückhen Unterhaltung zu bieten. Ein paar Stunden fröhlichen Beisammenseins und herzlichen Lachens tun immer gut.

Die Brafidentin: S. Süttenmofer.

Sektion Iti. Unsere Bersammlungen im September 1922 und am 27. Januar dieses Jahres waren orbentlich besucht. Während an der Versammlung im September die ftatuta= rischen Geschäfte erledigt wurden, war an der legten ein Bortrag von Herrn Dr. Bing. Müller vorgesehen. Leider war er an einem andern Orte vertreten, und fanden wir durch seine Bemühungen Erzat in Herr Dr. K. Sigwart in Altdorf. Er entledigte sich seiner Arbeit in vorzüglicher Weise. Er sprach über Früh- und Fehlgeburten. Leider mußte er sosort wieder von uns scheiden, wegen der Nachmittagssprechstunde. Wir freuen uns, in herrn Dr. Sigwart

einen tüchtigen Arzt zu besitzen und hoffen gerne, daß er uns auch fernerhin mit seinem Besuche ersreuen wird. Nach dem Bortrag war freie Diskuffion. Gin Freund unferes Bereins beehrte uns ebenfalls mit einigen aufmunternden Worten über den Nuten einer Berufsorgani= sation, sodann gab er uns nütliche Winke über die Zukunftsaufgaben unseres Bereins. Er be-rührte auch einige schwache Seiten, die dem Bereine noch anhasten mögen, mehr Bersammlungen, mehr Rollegialität unter den Mitgliedern. Die Austritte, die der Verein zu verzeichnen hat, sind meist persönlicher Natur und der Bortragende hat auch die richtige Bezeichnung gebraucht, als er dieselben als Schmarober am Sebammenstande und Vereine benannte. Wir find dem lieben Freund recht dantbar für diese ausmunternden Worte und hoffen gerne, daß er uns wiederum besuchen werde. Wir wollen hoffen, bald wieder eine Versammlung mit Vortrag abhalten zu können. Sie sind immer Stunden der Erholung und Ausbildung. Die neuen Hebammen von Göschenen und Andermatt feien hiermit ebenfalls zu Berein und Versammlung eingelaben. Der Borftand.

Sektton Zürth. Unsere am 9. Januar im "Karl dem Großen" abgehaltene Generalversammlung war punklich und ziemlich gut besucht. An Stelle unserer leiber durch schwere Krankheit verhinderten Prafidentin, Frl. Züger, eröffnete die Vizepräsidentin die Versammlung mit einem herzlichen Willkommensgruß. Die Traktanden wurden in gewohnter Weise abge-wickelt. Jahresbericht, Protokoll, Kassen- und Rechnungsberichte wurden verlesen und von der Versammlung für richtig befunden und mit Verdankung genehmigt. Infolge Annahme bes Amtes als Präsidentin bes kantonalen Verbandes durch Frl. Züger, hatten wir eine neue Präsidentin zu wählen. Borgeschlagen und eine stimmig gewählt wurde Frau Nievergelt.

Der zurücktretenden Bräsidentin, Frl. Züger, sei ihre treue Arbeit während des verslossenen Jahres an dieser Stelle aufs wärmfte verdankt. Der teilweise neue Vorstand unserer Sektion besteht nun aus folgenden Mitgliedern: Präsi= bentin: Frau Berta Niebergelt, Feldstraße 46, Kreis 4; Bizepräsibentin: Frau Buchser; Kas-sierin: Frau Schäser; Schriftsührerin: Frau Kuhn; Beistgerin: Frau Schuber in Zollikon.

Leider wurde uns in dieser ersten Versamm-lung schon der Tod eines treuen Mitgliedes, Frau Müller in Kirchberg, gemeldet, zu deren Stren wir uns von den Sigen erhoben. Sie ruhe in Frieden! Nach Abwicklung unserer Traktanden befriedigte ein einsaches, gutes Abendessen unsern knurrenden Magen. Bei allseitig gutem humor ließ die Gemütlichkeit nichts zu wünschen übrig. Musik, Gesang und humo-ristische Einlagen wechselten fortwährend ab. Auch ein Tänzchen in Ehren fehlte nicht. All den Töchtern der Rolleginnen, sowie auch den ven Louzern ver Kolleginnen, sowie auch den beiden Musikanten für ihre guten Leistungen nochmas besten Dank.

Unsere nächste Verlammlung findet Dienstag den 27. Februar, nachmittags halb 3 Uhr, im "Karl dem Großen" statt.

"Mutt bein Stofen jatt. Im Laufe dieses Monats wird Frau Schäfer ben Sektionsbeitrag per Nachnahme erheben. Alle dem Berein noch fernstehenden Kolleginnen find herzlich eingelaben, ber Settion beizutreten. Recht zahlreiches und punttliches Erscheinen erwartet Der Rorftand Der Borftanb.

AERZTLICH EMPFOHLENES KINDER-NAHRUNGS-MITTEL



PAIDOL

das erste schweizerische Kindergries, her-gestellt aus sorgfältig zusammengestellten Rohmaterialien und hygienisch verpackt, hat sich seit mehr als 30 Jahren vorzüg-lich als Zusatz zur Mileh bewährt, wenn es sich darum handelt, die reine Milch-nahrung durch festere Speisen nicht zu ersetzen, sondern zu ergänzen.

Prospekte und Gutachten

637 b

627

bereitwilligst durch

(K 3136 B)

Allein-Fabrikant: Dütschler & Co., St. Gallen





Bruchbänder und Leibbinden

Hebammen

Die Schwäche des Wochenbettes beheben Sie bei Ihren Patienten am besten durch eine stärkende, leichtverdauliche und dem schwächsten Magen zuträgliche Nahrung. Ein derartig nährstoffreiches Produkt finden Sie in Singer's hyg. Zwieback, welcher dank seiner vorzüglichen Zusammensetzung und zweckdienlichen Eigenschaften Wöchnerinnen ärztlich engfohlen und verordnet wird. Auch Säuglingen, sobald sie einer festen Nahrung bedürfen, wird Singer's hyg. Zwieback, zerrieben und in Milch aufgelöst, mit Erfolg verabreicht. In besseren Lebensmittelgeschäften erhältlich. Ch. Singer, Basel.



Mit

qutem

Gewissen



als vorzügliches, auch für schwächliche Kinder geeignetes Nährmittel bestens empfehlen, wie dies seit mehr als dreissig Jahren erste Kinderärzte tun!

Bitte, verlangen Sie Gratismuster.

Oppliger & Frauchiger, Bern Aarbergergasse 23

Mitalieder!

Berücksichtigt bei euren Einkäufen in erster Linie

Inserenten!

Die Erfältung.

Bon Carl Bliet - Apolda.

Wie man im Leben fofort bei ber Sand ift, begangene Fehler abzuleugnen, abzuschwächen oder aber auf ein anderes Konto zu setzen, so ist dies auch mit dem Wesen der Erfältung. Was wird alles auf die Karte der Erfältung

gesett! Alles, was die Menschen eine Erkältung nennen, sind meistens nur die Folgen ihrer igenen Torheiten, grobe Ernährungssehler, hy-gienische Sünden u. dgl. Die Erkältung ist eben der große Sündenbock, und wie beruhigt fühlt man sich doch, wenn man sich einstellende Beschwerden oder irgend eine Krankheit, Müdigkeit und Arbeitsunluft auf eine Erfaltung guruckführen kann.

Längere Durchkältung ist nur das auslösende Moment einer Erfältung. Die Disposition dazu muß vorhanden sein. Sie wird herbeigeführt durch die mangelhaste Tätigkeit der Haut mit ihren Myriaden von Poren, Schweiß- und Talgdrüsen. Liegt hier eine Funktionsuntuchtigfeit vor, so können die infolge Verweichlichung oder naturwidriger, ungenügender Hautpflege irregeleiteten inneren Wärmeberhältniffe zu den gegenpoligen äußeren nicht genügend reguliert werden, und die unausdleibliche Folge ift eine Erkältung: ein Zurücksluten der Blutwelle nach ben inneren Organen. Hier muß physiologisch eine Erhitung ftattfinden, die außeren Sautpartien sind abgefühlt und eine katarrhalische Erscheinung, eine wässerige Absonderung der in Mitleidenschaft gezogenen Schleimhäute tritt ein. Bom therapeutischen Standpunkte aus ist biese "Indisposition" bei Anwendung geeigneter physitalischer Maßnahmen schnell wieder aus dem Felde geschlagen. Ift aber, wie eingangs erwähnt, der Organismus verschlackt, werden die einzelnen Nahrungsftoffe nicht restlos abgebaut, und sind die Ausscheidungsdrüsen infolge von Entartung nicht imstande, die durch die

Drydation entstehenden Zerfallprodukte auszuscheiden, so können verhängnisvolle Folgen eintreten. Hier ist die Erkaltung zum Wecker ge-worden, sie signalisierte die schlafenden Fremdtoffe. Kommt dieser heftige akute Anfall nicht ftoffe. Kommt dieser heftige akute Anfall nicht bald zur Ausheilung, so erleben wir den chro-nischen Zustand, der sich dann auf Jahre hinzieht, oder überhaupt nicht mehr gehoben werden kann. Bei einer erlittenen Erkältung wird die Harnfäure aus dem Blute ausgefällt und tritt ins. Bindegewebe und in die Schleimhäute über. Sie ruft dann bei Gichtikern und Rheumatikern die äußerst schmerzhafte Entzündung hervor; die Harnsäure kristallisiert, das Blut ist kollämisch geworden, d. h. es hat seine natürliche Alkale-zenz verloren. Die Beranlagung spricht über-dies ein gewichtiges Wort mit. Ebenso die Unterlassungssünden gegen die uns vorgeschrie-benen Lebensgesete. So veranlagte Menschen erkälten sich fortwährend. Jeder Luftzug schmeißt sie um, jeder Kältereiz, dem sie ausgesett sind, ruft einen neuen periodisch wiederkehrenden Anfall hervor.

Blutmangel und nährsalzarme Beschaffenheit ber Blutfäfte machen bas Maschengewebe ber Hauft schlaff und weniger widerstandssähig, so daß oft schon geringe Kältegrade, ein Luftzug im Sommer, genügen, eine Regulationsftorung hervorzurufen.

Spannung ift der Quell aller segensreichen Betätigung. Aller Wechsel reizt, die Monotonie lähmt. Einseitige Nahrung, wäre sie noch so gehaltreich, verabscheut man. Auch alle atmo-sphärischen Einslüsse, Hibe, Kälte, Stürme, sind für uns von großem Nuhen; sie sind unsere Wohltäter, denn bei ihnen liegt die wohltätige Spannung, die sich in unserem Körper, bei guter Funktion aller Organe, behaglich auslöst. Der zeitweilig angewandte Kälte- wie Bärme-reiz ist für die seinveräftelten Blutgefäße, die elastischen Gummiröhrchen gleichen, dasselbe, was für die übrigen Muskeln das Turnen, die

Gymnastik ist. Die gebräuchlichste Form, den Rälte- oder Barmereiz in Anwendung zu bringen, sind kalte oder heiße Waschungen und Frottierungen, individuell angepaßt und nicht schabsonissert. Insdesonders auch Lustenber, die man nicht bloß im Sommer, sondern auch im Winter machen soll. Den größten Einsuß auf den Gesundheitszustand übt aber die Sonne aus. Wo sie hineinleuchtet, ist es mit der Kunst bes Arztes vorbei. Die ultravioletten Strahlen haben eine enorme Heil- und Triebfraft. Reine bon uns geschaffene Lichtquelle vermag die Wirkung zu entfalten, die fünf Minuten Sonnenlicht schafft. Aber auch Klimawechsel schafft Wunder, wurde dieser doch schon vor Jahr= tausenden gegen vielerlei Gebrechen verordnet. Die Aerzte Egyptens sandten die Kranken der nördlichen Bezirke nach den Tempeln des außer= sten Südens oder auch nach den hochgelegenen Nilquellen, damit die von den Brieftern ver-ordnete Diät ihre Wirkung besser entsalten konnte. Die im Süden wohnenden schickte man dagegen nach dem Norden. Wenn die berühmten Aerzie Griechenlands ebenfalls ihren Patienten einen Luftwechsel auf den naheliegenden Inseln verschrieben, wo sie unbeschränkten Ausblick auf die wogende See hatten und mit ihren Göttern verkehren konnten, fo wußten fie genau, daß der Erfolg nicht ausblieb. Daß das Wetter einer bestimmten Jahreszeit auf das Allgemeinbefinden der Menschen Einfluß ausübt, ift befannt. Bu Beginn des Winters zeigt fie eine Tendenz zur Steigung, die ungefähr im Monat März ihren Söhepuntt erreicht, dann aber rasch finkt bis zu ihrem Minimum in den Herbst= monaten September und Oktober. Außerordent= lich bedeutsam auf die Psyche des Menschen sind die Einflüße des wechselnden Luftdrucks. Wie jeder an sich selbst zu konstatieren vermag, ist man bei höherem Luftdruck weitaus besser gelaunt, als bei niedrigem Barometerstand. Rheumatiker und Reuraftheniker können hierüber Lieder fingen.

Offene Hebammenstelle.

Infolge Resignation der bisherigen Inhaberin wird hiermit die

Stelle einer **Sebanne** zur freien Bewerdung ausgeschrieben.
Bewerderinnen wollen sich unter Angabe ihrer Gehaltsansprüche und Einreichung von Ausweisen über Besähigung und Leumund bis Erbeiter nächstehte beim Unterweisenter ausgestellt. Ende Februar nächsthin beim Unterzeichneten anmelben.

Bichelfee (Thurgau), 10. Februar 1923.

640

Das Gemeindeammannamt.

Munizipalgemeinde Fildingen.

Infolge Resignation der bisherigen Stelleninhaberin, ist die

Sebammenftelle -

für die Ortsgemeinden Inknang und Cannegg neu zu besetzen. Reslektantinnen belieben ihre Uebernahmsofferten nebst den erforderlichen Zeugnissen an unterzeichnete Amtsstelle schriftlich oder mündlich einzureichen.

Oberwangen, den 24. Januar 1923.

Das Gemeindeammannamt.

Sanitätsgeschäft

Spezialhaus für sämtliche Bedarfsartikel zur Wöchnerinnen- und Säuglingspflege

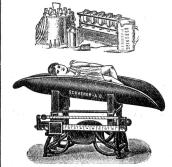
Schwanengasse 10 Telephon Bollwerk 2425/26 — Telegramm-Adresse: Chirurgie Bern

Für Hebammen Rabatt

Postfach 11626

Verlangen Sie Spezialofferten

omplette Hebammenausrüstungen



Soxhlet-Apparate Ersatz-Milchflaschen Sauger-Nuggis Brusthütchen Kinderwagen in Kauf und Miete Fieher-Thermometer **Zimmer-Thermometer** Rade-Thermometer

Verbandwatte u. Gaze Leibbinden, Bandagen Bruchbänder Krankentische Nachtstühle Bidets **Urinale** 604 Irrigatoren

Frauendouchen etc.

Schröpfköpfe aus Glas in verschiedenen Grössen

Filialen in Genf 1, Rue du commerce; in Lausanne 9, Rue Haldimand.



Bei individueller, zielbewußter Anwendung von heißem und faltem Baffer, von Luft= und Sonnenbädern, Meidung von Rauschgiften, wird man sich einen kugelsicheren Panzer gegen alle atmosphärischen Ginflüsse und plöglichen Temperaturschwankungen schaffen und das Gespengst der Erkältung ein= für allemal verabschieden fönnnen. (Aus "Der Naturargt".)

Faliche Atmung.

Daß das befte und gefündeste Atmen durch die Rase erfolgt, ist eine Belehrung, die beim Turnunterricht, beim Militär und auch von Nerzten immer wieder gegeben wird. Gegen biese Anweisungen wendet sich aber Sanitätsrat Brund Alexander in einem Aussat der "Deutschen Medizinischen Wochenschrift", der sich mit ber "salschen Atmung" beschäftigt. Alle Beob-achtungen zeigen, daß Mensch und Tier, insofern es sich um gesunde und normale Individuen handelt, in der Ruhe durch die Nase, bei größeren körperlichen Anstrengungen aber durch den Mund atmen. Eine beständige und kon-sequente Atmung durch die Rase, die man sich künstlich aneignet, übt schädliche Wirkungen auf bas Berg und die Gefäße aus, und fie tann sogar dauernden Schaden verursachen, indem fie unbewußt zur Gewohnheit wird. Es tritt dann eine Zwangsstellung des Atmungsappa= rates ein, von der der Versasser sauch-atmung ist nicht zu erkennen, die untern Rippen werden durch die kontrahierenden Bauchmuskeln festgehalten - bas Individuum atmet wie in einem festgeschnürten Rorsett, wie bei ber milirein. Unter den Kranken, welche glauben an "Alsthma" und "Agoraphobie" zu leiden, gibt es immer eine Anzahl, die nur ein Opser der Freichre Catlins "South your mouth" "Atmet durch die Nase!" sind, und ohne "Kur", durch einfache Belehrung geheilt werden können"

Gewiß ist anzuerkennen, daß die Rase vollkommenere Schutvorrichtungen als der Mund hat, und daß man die Zuführung schäblicher Bazillen bei ber Nasenatmung beschränkt. Aber größere förverliche Anstrengungen berlangen unbedingt Mundatmung, und wenn dabei auch ein geringerer Schutz gegen Anstedung vorshanden ift, so ist doch der Schaden sehr viel größer, der durch die mangelhafte Atmung hervorgerufen wird. Wollten wir immer nur durch die Rafe atmen, fo mußten wir auf jede hochgesteigerte, körperliche Leiftung verzichten und uns einem ganz phlegmatischen Lebenswandel hingeben. Die Künftler bilden ihre Läufer, Fechter, stürmenden Soldaten usw. stets mit geöffnetem Munde ab. Un der Wertschätzung der Nasenatmung in der Ruhe wird beshalb nicht gerüttelt, aber neben sie muß die Mund-atmung treten. "Die ideale Atmung", sagte Alexander, "wird durch ein seines Wechselspiel zwischen Nasen- und Wundatmung ermöglicht. Dieses kann nicht gelehrt werden, sondern stellt sich bei angestrengter körperlicher Arbeit, in höchster Entwicklung beim Sport (wie z. B. beim — selbstwerständlich bei offenem auf ebener Erde) von selbst ein. Dauerlauf Munde -Von einer Bevorzugung der Nasen= oder Mund= atmung darf überhaupt feine Rede fein. Die beiden Atmungsorgane muffen automatisch zu= sammenwirken, als ob sie nicht getrennt, sondern vereint wären, um dem Luftstrom immer ein genügend weites Eingangstor zu bieten".

Die Fran in der Familie.

In gewiffem Sinne ift die Frau für die Familie wichtiger als der Mann. Die Familie kann eher eine Minderwertigkeit des Mannes als ber Frau ertragen. Unfähigkeit ber Frau, das Haus richtig zu verwalten, nach Maßgabe ihrer Verhältnisse eine Stätte des Behagens daraus zu schaffen, bedroht das Wohlergeben der Familie wie kaum etwas anderes. Solange

hingegen die Frau ihre Pflichten in der Familie erfüllt, auch wenn der Mann es mit ben seinen nicht so genau nimmt, solange die Mutter tapfer und treu auf ihrem Boften ausharrt, folange besitzen die Kinder noch ein Beim, folange ist der Haushalt vor ganglicher Zerrütztung geschützt. Das Elend wird erst vollstänzdig, wenn auch die Fran versagt. Wir möchten damit teineswegs dem Manne einen Freibrief für unordentliche Lebensführung und Pflicht= vergeffenheit gegenüber seinen Angehörigen ausftellen. Um besten gedeiht natürlich die Familie, wenn beide, Mann und Frau, rechtschaffen und tüchtig sind.

Der Staat hat das allerunmittelbarfte Interesse, sich darum zu befümmern, wie das weibliche Geschlecht für seinen vornehmsten Beruf vorbereitet wird. Der Ort, wo dies geschehen könnte, ist das Haus, worin das Mädchen aufswächst; die gegebene Lehrerin ist die Mutter. Wir wollen sofort beistigen: Eine schone Lade von Müttern sind durchaus besähigt, die haus-wirtschaftliche Ausditdung ihrer Töchter zu übernehmen. Sie besihen die nötigen Fähigkeiten: eigene Tüchtigkeit, Verständnis Geduld, Zeit und Energie. Bei andern sehen einzelne Voraussehungen, in schlimmen Fällen wohl gar gewiß nicht immer burch eigene Schuld. Unter diesen Umftanden ift die hauswirtschaftliche Unterweifung nicht überall so sicher gestellt, wie es notwendig ware. Die Allgemeinheit aber barf sie, ba zu viel von Boltswohlfahrt ober unglück baran hängt, nicht dem Zufall überlaffen. (Aus der Frauenzeitschrift "Berna".)

Dergessen Sie niemals uns von Adrefanderungen jeweilen fofort Kenntnis ju geben, da wir nur dann für richtige Buftellung garantieren können. Die Administration.

Spezialhaus für komplette Bébé- und Wöchnerinnen-

Ausstattungen

Alle einschlägigen Sanitäts- und Toiletteartikel

Für Hebammen Vorzugspreise. Preislisten zu Diensten.

Marguerite Ruckli,

vorm. Frau Lina Wohler, Freiestrasse 72, Basel.



Fidel Graf, Rideaux, Altstätten, (Rheintal)

beziehen Sie vorteilhaft bei



Gesucht eine Hebamme

für die Gemeinde Liesberg (Jura). Geburten girka 40 jährlich. Anmelbungen nimmt entgegen M. Steiner, Gemeindepräfident.

Landesausstellung Goldene Medaille Bern 1914 0 0 0 0 0 0 0 0 611

Kindermehl Marke "BÉBÉ" hat sich seit Jahren als leichtverdauliches Nährmittel für Kinder bestens bewährt.

Schweizerische Milchgesellschaft A.-G., Hochdorf

Das Glück winkt allen, die

à Fr. 1. — der Lotterie für das Bezirks-spital Aarberg vor der

2. Ziehung - 28. Februar kaufen. Auf jede Serie à Fr. 10. — fällt sofort 1—2 sichere Treffer und Vorzugslos, womit man die Haupttreffer

Fr. 50,000 bis 20,000 etc.

Vers. geg. Nachn. od. Voreinsendung. Los-Zentrale Bern Passage von Werdt Nr. 20

Für die Gute und absolute Birfung der bekannten Ginreibung gegen

Kropf u. dicten Hals

"Strumasan" zeugt u. a. jolgendes Schreiben aus Pontresina: "Etrumasan" war das einzige Mittel sür die Vertilgung von einem Krops, den ich schon 13 dis 14 Jahre lang hatte und jett so gut wie gänzlich verschwunden ist. S. R. Prompte Zusendung des Mittels durch die Jura-Apothefe Viel, Juraplaz, Preis: halbe Flasche Fr. 3. —, Flasche Fr. 5. — 628a



Engelhard's antiseptischer Wund-Puder

Der seit Jahrzehnten bewährte, zur Vorbeugung und Behandlung des Wundseins kleiner Kinder unübertroffene Wundpuder ist wieder in allen Apotheken und einschlägigen Geschäften erhältlich.

Engrosniederlagen bei den bekannten Spezialitäten-Grosshandlungen

Stelle-Ausschreibung

Egg (Kanton Zürich).

Infolge Rückrittes ber bisherigen Inhaberin wird hiermit die Stelle einer Hebamme ber politischen Gemeinde Egg zur Neusbesetzung auf 1. Mai 1923 ausgeschrieben.

Bewerberinnen mit guten Zeugnissen wollen ihre Anmeldung mit Ansprüchen betreffend Warteentschädigung bis 28. Februar 1923 schriftlich beim Präsidenten der unterzeichneten Behörde, herrn Gemeinderat Jean Kunz, einreichen, an welcher Stelle auch Auskunft über die Anstellungsbedingungen erteilt wird.

Egg, 6. Januar 1923.

Die Wefundheitsbehörde.

Engler's Kinder-Zwieback-Mehl Beste Kindernahrung



Silberne Medaille: Schweizer. Landesausstellung Bern

ist ein Blut und Knochen bildendes Kindernährmittel allerersten Ranges; zartesten Alter an gereicht werden. Beim Entwöhnen leistet dukt vorzügliche Dienste. Machen Sie bitte einen Versuch und verlangen Sie franko Gratisprobe-Muster.

H. Engler-Arpagaus' Wwe.

St. Gallen C, Engelgasse 8.

Verstopfung als Grundursache von Frauenleiden

Obwohl man längst weiss, dass mit der immer mehr zunehmenden Verbreitung der Verstopfung auch die Frauenleiden immer mehr überhand genommen haben, wurde erst in letzter Zeit erkannt, dass die Verstopfung oft die einzige Ursache der letzteren ist und zwar aus folgenden Gründen. Chronische Verstopfung bewirkt stest Üeberreizung des Dam, die sich auch auf den ihm anhängenden Wurmfortsatz überträgt und dessen Entzündung, die sogenannte Blinddarmentzündung hervorrutt. Nach der Statistik der Chiturgie leiden bei uns über drei Viertel aller Menschen an dieser, die meisten glücklicherweise in so geringem Grad, dass sie es nie fühlen. Aber schädlich ist sie immer. Denn die vom Wurmfortsatz ausgesonderten Exsudate entzünden die ihm benachbarten und als offens Schläuche in die Bauchlöhle ragenden Eileiter und durch diese auch die ande Endescunorganer fühl un an werden zuch die übrigen bauchorgane von chädlichen Stoffe nach allen Organen des ganzen frügt die in ihmen entsplung schadet aber auch durch direkte Verschlechrung des Auch die übrigen bauchorgane von chädlichen Stoffe nach allen Organen des ganzen frügt die in ihmen entsplung schadet aber auch durch direkte Verschlechrung des Bluttes, weil sie die Verdauung stört und dadurch sehlechte Stoffe aus dem Darm ins Blut gelangen. Es entstehen durn solcherlei Zustände, in denen man von sich sagt, man sei wohl nieht krank, aber auch nieht gesund, ohne zu wissen, wo es eigentlich fehlt. Guter ärztlicher Rat ist dafür oft viel wert.

Eine neue und überaus segensreiche Erfindung, der Mello, hat gelehrt, dass das besonders bei Damen sehr häufige Zurückbelieben der Darmgase die grö-ste Ursache der Verstopfung ist. Mit Inanspruchnahme des Me lo, ein auch im sitzen ganz unfühlbares Alferröhrehen, mit welchem man die Darmgase absolut unlörbar und auch ohne üblen Geruch entfernt, vergeht nicht nur die habituelle und die alimentäre, sondern auch die kampthafte Verstopfung, auch in veralleisten Fällen überraschend schnell und für immer. Während mit Abführmitte'n und Klistieren mehr v



Filma Bettstoffe

Garantiert wasserdicht.

Unverwüstlich, und sehr angenehm im Gebrauch. Speziell für Kinder, da er absolut nicht kältet. Von den Herren Aerzten

warm empfohlen.

Prima Schweizer Fabrikat und bedeutend billiger als Kautschok.

Basel 1921 grosser Ehren-preis mit goldener Medaille.

General-Vertrieb: J. Foery, Zürich 1

Kildberg bei Bürich



Infolge Hinscheides der bisherigen Inhaberin ist die Stelle einer Sebamme frei geworden.

Befähigte Bewerberinnen wollen ihre Anmeldung mit den nötigen Ausweisen an den Präsidenten der unterzeichneten Kommission einsenden.

Die Gefundheitstommiffion.

Prachtvolle, auffallend

schöne Haare

wirkt erstaunli-h schnell nach erster Anwend. Kein Haar-ausfall, keine Schuppen und keine grauen Haare mehr. Regt auf kahlsten Stellen neues Wachstum an. Absolut sich. Erfolg. Unz. Zeugn. jederm. z Aufl. Versand gegen Nachnahme.

Die Flasche à Fr. 4.50 und 8.50.

Bei Abnahme von 3 Flaschen 10 % Rabatt.

Grande Parfumerie Eichenberger, Lausanne

Die Erfahrung hat gezeigt,

dass bei ${\bf offenen}$ ${\bf Beinen}$ und langwierigen Wunden die beste Heilung durch

Dr. Göttig's Varicol

erzielt wird. Aerztlich empfohlen. Büchse à Fr. 3.75. Broschüre gratis. Hebammen 20 % Rabatt. Franko-Zusendung durch

Varicol-Depot, Liestal.

Bitte schicken Sie mir wieder eine Schachtel Varicol. Mein Fuss ist ganz ordentlich zugeheilt, auch kann ich des Nachts gut schlafen. Frau M.-B. in F."

Sterilisierte Berner-Alpen-Milch

der Berneralpen-Milchgesellschaft, Stalden i. E.



Bewährteste und kräftigste Säuglings-Nahrung,

wo Muttermilch fehlt.

Gleichmässige Qualität! Schutz gegen Kinderdiarrhöe Als kräftiges Alpenprodukt leistet die Berner-Alpen-Milch auch stillenden Müttern vortreffliche Dienste

Brustsalbe "DEBES"

unentbehrlich

für werdende Mütter und Wöchnerinnen. IIII WEIGHUE BIGHER UND WORDEN Schützen Sie Ihre Patientimen vor Brustentzündungen Schützen Sie Folgen für Mastitis und deren verhängnisvollen Folgen für Mutter und Kind. — Verordeen Sie immer ausdrücklich: Brustsalbe "DEBES" mit sterilisierbaren Glasspatel und mit der Beilage "Anleitung zur Pflege der Brüste" von Dr. med. F. König, Frauenarzt in Bern

Preis: Fr. 3.50. Spezialpreise für Hebammen.

Zu haben in allen Apotheken oder direkt beim Fabrikanten Dr. B. STUDER, Apotheker, BERN.

602

Gesunde, kröftige, blühende Kinder

können nur mit einem Nährmittel aufgezogen werden, das der Muttermilch möglichst gleichwertig ist. Viele Müster glauben, daß die Kuhmilch das geeignetste Mittel wäre. Das ist nicht der Fall. Kuhmilch ist in ihrer Beschassenkeit zu häusig Schwankungen unterworsen, die höchst nachseilig auf die Verdauungstätigkeit des Kindes sind. Besser und verfrauens-würdiger als Kuhmilch ist das von zahlreichen Arzien warm empsohene Kindermehl "Galactina", das stels gleichmäßig ist und einen solchen Reichfum an Nährsalzen zc. ausweist, wie kaum ein zweites.

Galactina = Kindermehl

ist ein nach eigenem Versahren, mit Aohstossen aller-erster Güte hergestelltes Kindernährmittel, das, ob-gleich es im Preise nicht teurer ist als andere, ähn-liche Produkte, solche an Qualität und Wirkung doch weit überkrifft. Lassen Sie sich daher beim Einkauf nicht irgend ein anderes Präparas ausreden, sondern verlangen Sie ausdrücklich "Galac-fina", die beste Kinder-Nahrung. Die Büchse Fr. 2.-, in allen Apotheken, Droguen-, Spezereiwarenhandlungen u. Konsumvereinen.

Die Büchse Galactina Kindermehl kostet jetzt Fr. 2. —, ist daher immer noch sehr billig. — Den werten Hebammen senden wir auf Verlangen jederzeit gerne franko und gratis die beliebten Geburtsanzeigekarten zur

Verteilung an die Kundschaft. Schweiz. Kindermehl-Fabrik

Nestlé's Kindermehl



Kondensierte Milch

da es

gezuckert und ungezuckert Marke "Milchmädchen"

ersetzt vorteilhaft frische Milch als Nahrung von kleinen Kindern

sowie in der Küche

Broschüre mit 100 Kochrezepten gratis auf Verlangen beim

Bureau Nestlé in Vevey

601